

tighin der nüw Trottmeister nach auswyssung seines Eydts, so er schweren muoss, weith ein bessere ordnung in der trotten werde halten, und allen Zechenten und trottwyn, wie von altem der bruch gewesen, von jeder pahrtey undt jedem trunkh besonder auffschryben, undt in einen sonderen rodell verzeichnen, undt allsdann ingäben müesse, undt übrige ordnungen in der trotten auff einen besseren fuoss müssen ingerichtet werden. Ich muess bekhenen, ich finde disen am dauglichsten darzue, weill er Ernsthaftt und flyssig in seinen sachen, undt gläublich dem trottmeister amt am besten vorstahn wirdt, dann andere der anderen competenten können theills weder schryben noch läsen, undt sind mit hausvollckh nit so wohll versehen, ausgenommen dess gar alten Trottmeister Uelli Hüssers sohn, mit demen aber kurtzumb sich ein Streith ereügen dörffte wägen gwüssen stukh räben, darvon sye verschidene iahr kein trottwein gäben wollen underm vorwant es seye [1670] bey auffrichtung diser trotten, darzue sye [konkret wohl Hans Rudolf H ü s s e r gemeint?]¹ den platz gegäben, ihnen von Lantschryber [der Freien Aemter, H e i n r i c h] L u d w i g Zurlauben seel. vergünstiget worden, dass sye ihrer räben halber dess trottweins entlediget sein sollen, dessen sye aber nichts auffwyssen können, darumb inskünfftig darvon zuereden sein wirdt.

Allso wann diser Meinem hochg. Herrn ... beliebt, so kan man wägen dem jährlichen trottlohn, das ist für sein belohnung, unnschlig undt Kertzen, welches luth alten rechnungen eins iahr fürs ander in circa ohne dess küöffers lohn (welches a part ist) 6 bis in 8 und 9 gl. sich beloffen, mit ihme selbsten auff 5 oder 6 gl. oder wie sye mit ihme selbsten abhandlen können, tractiren, damit man des übrigen nachlauffens weiters enthebt seyn undt ihme der befelch dess mit, undt anderen könne iniungirt werden".

1) s. AH 71/32

Original - AH 85, 223-224

1635 August

A

NOTIZEN [VOM ZUGER TAGSATZUNGSGESANDTEN BEAT II. ZURLAUBEN ZUR TAGSATZUNG¹ DER VII KATH. ORTE ANLAESSLICH DER GEMEINEIDG. TAGSATZUNG¹ VOM 5.-7. AUGUST 1635 IN SOLOTHURN]

EA V 2, 952 b

"Den H. [franz.] Ambassadors [Blaise M é l i a n d] begruezt.

Nach Verrichteter Salutation, fründtlicher willkhomms, erpietung alles guoten beharrlichen Eydt undt Pundtsgnosischen willens gägen Jr Mt. [L u d w i g XIII.] hat H. Ambassador Zierlich wider geantwortet, sich ab solcher empfachung besuoch- undt erpietung befreuet, geehrt zesyn bekhandt: aller gueten ... Servicien anerbotten, so den Catholischen Ohrten zur Wolfahrt gereichen mögen, mit Versicherung das Jr Mt. khein anderen häte erwellen khönnen zuo solcher Ambassada, der mit mehrerm ... uffrichtigen gemüeth procedieren würde, als eben er. Miesse darby by solch Jm erzeugender ehr und fründtschafft heiter verspüren, das es ein Zeichen sye der beharrlichen Eydt undt Pundts-gössischen guotwilligkeit gägen Jr Mt.

Darumben er verstanden dass man Jm was sonderbares [- u.a. ging es um die ausstehenden Pensionen -]² auch gern zuo verstehen gäbe: hat ers ... geneigtwillig angehört und Jst Jm uff vorhergangne berathschlagung crafft gehebter Instruction³, ufs glimpfflichst zesinn gelegt worden, die ausbrüch der Pässen Jn unsern Landen. Und dannenhero erfolgte widerwillen, missthruwen undt gefahren so sich darby erzeugen möchte Jn khünftigen Zuotragenheiten fahls nit remediert solte werden.

Jtem anregung beschächen der unguoten verflossnen Reden der Könighlichen Ministris.

Dritens des Bischoffen von Basel [Johann Heinrich von O s t e i n] sach⁴ recomendative gedacht worden.

Uber welche Puncten substantzlich und mit aller fründtligkeit geantwortet: Erstlichen dass syn meynung crafft erst obangeregter syner anerpietung auch habenden befelchs, Jn derglychen fählen der durchzügen alles zuo observiren was den pündtnus undt alten gewohnheiten gemäss, so sich by Jüngster verlofftheit und durchzug des H. [Henri I^{er}, Duc] von R o h a n [der 1635 im Auftrag Frankreichs durch eidg. Gebiet nach Bünden marschiert war] was zuetragen mit spother begarung des Passes. Und Jn anderweg, dass da nit zuo unser vollkhommen vernuegen dienen mögen. Sye Jm leydt, man müesse über das alles dem wärkh selbs und dessen nothwendigkeit als etwan eignen willen zuomässen: welches eben zuo des gmeinen Eydtgen. Lybs wollfahrt undt sonderlich zue unser der 5 lobl. Catholischen Ohrten hochem ... ansächen gereichen werde. Und sye woll Jn obacht ze nemmen, das in so gschwinden Zuotragenheiten nit sollen die Persohnen und Commendant der Armee verendert, als aber die Armee selbs kheine gewendt werden etc. weniger habe man ursach sich ab des Khriegs waffen zue befahren.

Die unguoten Reden belangende häte syn Khönig vill Ursach zu nemmen uff die

unbesummene reden so da vilfältig In unseren [kath.] Ohrten öffentlich auch biswylen In Predigten zuo Spoth undt nachtheil Jr Mt. ufflauffendt ... wan sy nit sich uff Jr selbs eigne uffrichtigkheit und wahrheit referierte. Pitte also man welle nit uff derglychen sachen fuossen, sondern sächen was uff papyr und sigel sich befinde.

Bischoffen sach hab sich der König uff begierd der Ohrten angenommen mit befelch Jme weniger schaden zuogefürt werde und möglichst verhüetet werden solle. Was er H. Ambassador Jme zuo guot thun khan werde er nit ermanglen".

Nota:

"Item die begärte Satisfaction und erclerung das man als Zwekh Zil etc. nit überschryten welle.

Päss zuo Bellenz [=Bellinzona] etc. Absonderlich mit den [dort reg.] 3 ohrten uffbrechen."

1) s. EA V 2, 951 (Nr. 749)

2) s. ebenda 952 a ... 3) s. AH 9/97

4) Plünderung und Verwüstung des Bistums Basel durch Frankreich.

Nota gleichfalls von Beat II. Zurlauben.
AH 85, 232-233 - Blatt 233^v leer

102

[1]687 März 2., Chur

A

SCHREIBEN VOM [MAIL./SPAN. AMBASSADOREN] CONTE CARLO CASATI [AN AMMANN UND RAT VON STADT UND AMT ZUG]

"Se ne viene il Sig.^r [Giovan] Pietro Morosino [=M o r o s i n i] in conformità dell'interposta apellatione à dare alle SS.^{rie} V.V. il discarico di quanto è stato nell'Officio di Lugano al di lui Padre [Stefano M o r o s i n i]¹ addossato. E poiche la sua causa viene difesa non meno dal punto di ragione, che dall'incontrastato esempio de suoi Antecessori, vivo per tanto sicuriss.^{mo} che le SS.^{rie} V.V. farano in ciò spiccare la loro solita integrità, come le supplico con la maggior premura, che posso, mentre venendo questa molestia in qualche forma ad indirettam.^{te} toccare anche il Mag.^{to} Ord.^{rio} di Milano, e perciò statami dal Sig.^r [Don Lopez de Ayala y Cardenas] Conte [de F u e n s a l i d a] Gov.^{re} [von Mailand/Spanien] incaricata ogni dovuta attenzione, obligarano le SS.^{rie} V.V. con la literacione di questo inusitato disturbo, non meno me, che il sod.^o tribunale, e sua ... [?]² med.^{ma} à tanto maggiorm.^{te}